

LAUFFENER BOTE

6. Woche

Gesamtausgabe

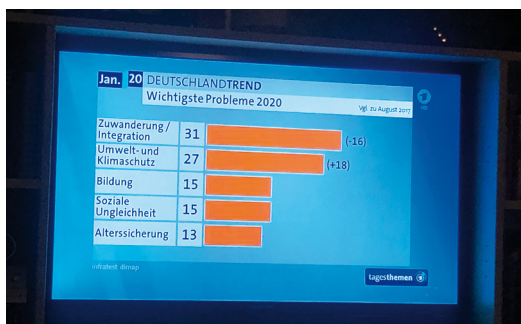
11.2.2021

Die Weinstadt am Neckarufer • www.lauffen.de



Rückblick 2020
Ausblick 2021

Hölderlinjahr
2020:
Die geplante
Tour des Rock-
musical „Hölder“
startete groß-
artig in Lauffen;
eine Fortführung
steht noch aus.



JANUAR Am 9. Januar sitzt der Lauffener Bürgermeister vor den Tagesthemen, es ist 22.30 Uhr. Der Tag hat mit einem Friseurbesuch begonnen, anschließend ein Planungsgespräch mit den Architekten des neuen Beratungszentrums der Kreissparkasse. Weitere Termine an diesem Donnerstag: Vorbereitungen Kinderfest mit Festumzug, Besprechung mit Grafikbüro, Präsentation der Festweine Hölderlin 2020 mit der Württembergischen Weinkönigin Tamara Elbl, danach eine Sitzung des Gemeinsamen Ausschusses der Verwaltungsgemeinschaft im Großen Sitzungssaal. Zuhause vor dem Bildschirm stellt Carmen Miosga zusammen mit Ellen Ehni den Deutschlandtrend 2020 vor, was beschäftigt die Bürger, was steht im Jahr 2020 auf der politischen Agenda. Klaus-Peter Waldenberger macht spontan ein **Bildschirmfoto**, es sollte anders kommen.

FEBRUAR Die ersten Deutschen sind an Corona infiziert, so dramatisch wird das nicht, denkt man.

Am 5. Februar trifft sich der Gemeinderat zur ersten Sitzung, der neue **Jugendgemeinderat** wird vom Bürgermeister feierlich für eine zweijährige Amtszeit verpflichtet. Am 15. Februar startet das Hölderlinjahr 2020 in Tübingen, der sanierte Hölderlinturm am Neckarufer wird durch Staatsministerin Monika Grütters eröffnet. In Lauffen fiebert man dem Großereignis des Jahres entgegen – seit 2017 bereiten sich hunderte Akteure unter Leitung des Grafikers und Musikers Götz Schwarzkopf auf „Hölder“, das Musical vor. Generalprobe am Mittwoch mit Schülern als Zuschauer, Premiere am Donnerstagabend, drei weitere Aufführungen am Wochenende. Einfach nur großartig! Die Stuttgarter Zeitung spricht bereits vom Höhepunkt des Hölderlinjahres.



MÄRZ Berta Schilke feiert ihren 100. Geburtstag, das Ehepaar Katharina und Rolf Bemberg die Goldene Hochzeit, es sollte der letzte Gratulationsbesuch der Stadtverwaltung im Jahr 2020 werden. Im gerade fertiggestellten, sanierten Klosterhof, übergeben Kristina und Heinz Dieter Schunk der Stadt ein modernes Portrait Hölderlins, Massimiliano Pironti hat es in hyperrealistischer Maltechnik geschaffen. Die Kreissparkasse spendet ein Klavier für den Saal des Hölderlinhauses, dort wird fieberhaft die Eröffnung am 20. März vorbereitet. Jeden Tag kommen Journalisten aus ganz Deutschland, um Fotos für die Geburtstagsausgaben der Feuilletons zu machen. Die Feier zum 250. Geburtstag des berühmtesten Lauffener fällt aus. Erstmals trifft sich die **Corona-Taskforce** der Stadt an diesem 20. März, tags darauf der Lock-Down.

APRIL Die Stadtverwaltung beschäftigt sich intensiv mit dem Thema Covid 19. Nun virtuell trifft sich die Corona-Taskforce täglich. Läden, Gaststätten, Schulen sind geschlossen, ebenso die Tageseinrichtungen für Kinder. Die Stadt beschäftigt über 100 ErzieherInnen. Kurzarbeit wie in den gewerblichen Betrieben ist vorerst nicht möglich. Viele geplante Trauungen werden abgesagt, der Bürgermeister traut am 17. April Dr. Elke Nagel und Tilman Riegler, die Gäste sitzen zuhause vor den Bildschirmen live dabei. In der **Mühltorstraße** brennt ein Haus lichterloh, ein Überschlag des Brandes auf die direkt angebauten Nachbarhäuser wird verhindert, für die 21 Bewohner wird spontan ein unvermietetes, privates Haus zur Verfügung gestellt. Der Bürgermeister lädt den Gemeinderat zur virtuellen Ausschusssitzung ein, es funktioniert recht gut.



MAI In der Stadthalle sind Lesegeräte aufgebaut, auf der gesamten Hallenfläche arbeiten bis zu 30 ErzieherInnen an den städtischen Bauakten und digitalisieren sie über Wochen hinweg, teilweise im Schichtdienst. Verschiedene Öffnungsszenarien werden diskutiert, schließlich gehen die Schulen und auch die Tageseinrichtungen für Kinder wieder eingeschränkt an die Arbeit, der Bauhof baut für viele Büros und Einrichtungen der Stadt Trennscheiben aus Plexiglas und installiert sie. In den Läden gibt es Zugangsbeschränkungen, vor den Gebäuden bilden sich Schlangen. Wie schaffe ich den erforderlichen Abstand – Susanne Bihler von Blumen und mehr entscheidet sich für eine **Blumenbank**. Wie trifft man sich in den Kulturtreibenden Vereinen, im Sport, in der Kirche? Die Muslime der Stadt entscheiden sich für den Hof des Schulzentrums.

JUNI Seit Monaten trifft sich der Gemeinderat fast nur noch virtuell, die öffentlichen Sitzungen in der Mensa sind kurz, richtige Diskussionen schwierig. Der dringend erforderliche Gedankenaustausch, auch in den Nachsitzungen, ist die Ausnahme. Vieles wird im Umlaufverfahren entschieden, es droht ein Defizit der Demokratie. Daher werden kleine **Arbeitskreise** gebildet, die coronagerecht oder virtuell tagen, die Themen: Infrastruktur, Gesundheitsfürsorge, Innenstadtentwicklung, Haushaltskonsolidierung. Zusätzlich schwingt man sich am 27. Juni gemeinsam aufs Rad und besichtigt die aktuellen städtischen Baustellen. Dort wird ohne Unterbrechung gearbeitet, über das ganze Jahr hinweg! Schulzentrum, Nahwärmeverbund, Radweg, Tagespflege Körnerstraße, Wunderhaus Kunterbunt, Trafostation am Posten 47 und Einzelhandelsstandort im Brühl.





JULI Immer ein sehr emotionales Thema – das Lauffener Freibad. Endlich kann es am ersten Juliwochenende auch im Corona-Jahr geöffnet werden. Eintrittskarten gibt es nur digital und an der Theke des Bürgerbüros. „Timeslots“, 3 am Tag, werden angeboten, der Preis entspricht jeweils der ehemaligen Feierabendkarte. Am Anfang ruckelt es etwas, dann finden aber Gäste und das vorgeschriebene üppige Aufsichtspersonal zueinander. Es wird ein gutes Freibadjahr, mancher sagt: bitte immer so! Der Gemeinderat entscheidet in einer Sondersitzung über die Beibehaltung der Einspurigkeit in der Körnerstraße und wieder ein Vollbrand – das Schützenhaus, Gaststätte und Hotel Garni brennt am 9. Juli aus. Was hat uns Hölderlins Trauerspiel „Der Tod des Empedokles“ heute noch zu sagen – brillant der Schauspieler **Peter Trabner** im Klosterhof.

AUGUST In der Regiswindiskirche werden Pfarrerin Esther Manz und der Kantor Andreas Willberg verabschiedet. Das Ferienprogramm für Kinder und Jugendliche fällt aus aber immerhin – das Freibad hat geöffnet. Die Stadt erlebt Touristen. Im Jahr nach der Bundesgartenschau Heilbronn fehlt zwar das Großereignis, viele Menschen entscheiden sich aber gegen eine Urlaubsreise und verbringen den August lieber im Ländle, es ist mächtig was los auf dem neuen Neckartalradweg. Auch das Hölderlinhaus kann inzwischen besucht werden. Nachher ist man schlauer – der Bürgermeister räumt ein, dass die spätere Öffnung wohl ein Segen ist, auch der Innenhof und der Neubau sind fertiggestellt. Am Monatsende lobt Ministerpräsident **Kretschmann** zum Start seiner Sommerreise das Gebäude und das Engagement der Lauffener „Ein sehr, sehr gelungenes Werk!“



SEPTEMBER Im täglichen Leben gewöhnt man sich an das Tragen des Mund-Nasen-Schutzes, vieles kann im Freien stattfinden, sogar die **Erstkommunion**, das Wetter ist schön. Im Klosterhof nutzt die Stadtverwaltung die Besichtigung des Hölderlinhauses durch Politik und Wirtschaft in Einzelterminen zur Kontaktpflege, Themen gibt es mit den Amtsspitzen reichlich zu besprechen, vom Barrierefreien Bahnhof über das Sanierungsgebiet Stadtmitte bis zur Digitalisierung der Verwaltung. Gerade hier kommt man sehr gut vorwärts, nicht nur im Bauamt, auch bei den Homeoffice-Arbeitsplätzen und dem digitalen Zugang für Verwaltungsleistungen über das Landesportal service-bw. In den Schulen werden Medienentwicklungspläne erarbeitet. Hier zeigt sich: der überhastete Ausstieg des Landes aus der Lernplattform Ella war falsch.

OKTOBER An der Ecke Raiffeisenstraße/Im Brühl wird ein großer Kran aufgestellt. An Baustellen mangelt es nicht, dennoch ist das für die Verantwortlichen im Rathaus ein denkwürdiger Akt. Das mit großem Abstand aufwändigste Grundstücksprojekt in der Stadtgeschichte findet einen vorläufigen Abschluss. Obwohl über Jahre hinweg der Grunderwerb erfolgte und die planungsrechtlichen Voraussetzungen geschaffen wurden, stand die Realisierung mehrfach auf der Kippe. Lohnt sich dieser Aufwand wirklich? Kanalverlegung, neue Notwasserversorgung, Hochwasserschutz mit Schaffung von zusätzlichem **Retentionsraum** im Gebiet Wasen (Foto), Projekte der Stadtwerke. Ohne diese Fläche gegenüber der Feuerwehr wäre die Filialdirektion Südwest der Kreissparkasse in eine Nachbarkommune abgewandert.



NOVEMBER Es wird kalt, das Wetter schlechter. Damit einher geht ein ständiges Ansteigen der Corona-Infektionen. Inzwischen ist klar, der zweite Lock-Down steht bevor. Gaststätten und Kultureinrichtungen müssen wieder schließen – ab 2. November. Diesmal hat die Kultur Glück – das direkt davor liegende Wochenende ist noch offen. Daniel Koschitzki, ehemaliger Schüler der Lauffener Musikschule, ein Virtuose an der Flöte mit SPARK, die **Uraufführung** einer Komposition von Rosalie Hirs, neue E-Musik, auch von Luigi Nono und der anspruchsvolle „Hyperion“ des Landestheaters Tübingen. Wem sie fehlt, die Kultur, der konnte eindrucksvoll erleben, warum. Auf dem Alten Friedhof unserer Stadt treffen sich Klaus-Peter Waldenberger und Axel Jäger zur Kranzniederlegung zum Gedenken an die Toten der beiden Weltkriege.

DEZEMBER Jetzt trifft es auch wieder den Handel: Dienstleistungen, Friseure und zahlreiche weitere Institutionen müssen schließen, und das vor Weihnachten. Auch das Bürgerbüro stellt wieder auf Terminvereinbarung um. Schnelle Entscheidungen sind nötig, zum Beispiel für den Verkauf der Müllmarken. Wieder ist Schreibwarem **Grünzweig** spontan bereit, die Aufgabe zu übernehmen, obwohl es anders als im Frühjahr nicht nur um Banderolen und Müllsäcke geht. Im Rathaus zieht man Bilanz – wie sind die finanziellen Auswirkungen der Corona-Krise in diesem extrem investitionsreichen Jahr? Geplant war eine Kreditaufnahme in Höhe von 3,6 Mio. Während in den Vorjahren auf die geplanten Kreditaufnahmen komplett verzichtet werden konnte, ist im Sommer 2020 die Neuaufnahme von 1,6 Mio Euro erforderlich.





JANUAR Das Jahr startet ohne Großfeuerwerk und Sylvesterparty. Die städtischen Projekte sind zahlreich, vieles ist wünschenswert. Wirklichkeit ist im Januar schon eine dringend notwendige Nachfolge in der hausärztlichen Versorgung. Die durch den unerwarteten Tod des Allgemeinmediziners und Stadtrates Joachim Geese nur vertretungsweise besetzte Praxis in der Hölderlinstraße findet eine sehr gute Nachfolgeregelung. Das MVB Bottwartal übernimmt die Praxis mit zwei Vollzeitstellen. Frau **Dr. Ana Racovita** und **Christine Bayer**, Fachärztinnen für Innere Medizin und Diabetologie werden von Bürgermeister und Stadtpfleger Frieder Schuh mit Tulpensträußen begrüßt. Der Gemeinderat hatte im Vorjahr ein Förderprogramm zur Ansiedlung von Haus- und Fachärzten verabschiedet – erstmals kommt es hier zur Anwendung.

FEBRUAR Nachdem mit dem Bau der betreuten Wohnungen bereits begonnen wurde, sollte nun auch der Start für das Pflegehaus und den Kindergarten auf dem **Generationenquartier** in der Bismarckstraße erfolgen. Bis zu den Sommerferien fehlen in Lauffen viele Betreuungsplätze im Ü 3-Bereich. Diese Situation tritt wieder im Frühjahr 2022 ein, bis dahin sollten 2 neue Gruppen Ü 3 und eine neue Gruppe U 3 zur Verfügung stehen. Die Geburtenzahlen steigen stetig an, auf eine Zahl von 137 im Jahr 2020. Dies würde nicht zuletzt eine 6. Grundschulklasse im Jahr 2026 bedeuten und auch im Sekundarschulbereich ab der 5. Klasse wäre zu planen, wieviele Kinder aufgenommen werden können. Weiterhin sucht die Stadtverwaltung offensiv MitarbeiterInnen für die Tageseinrichtungen, viele Stellen sind unbesetzt.



MÄRZ Gleich zu Monatsbeginn würde der Baustart für den **Barrierefreien Bahnhof** anstehen. Planung und Genehmigung von Aufzugsanlagen im Bahnhofsbereich erfordern eine Vorlaufzeit von mehreren Jahren. Wenn die Stadtverwaltung im Jahr 2016 den Baubeginn 1.3.2021 nannte, wurde geschmunzelt. Im Sommer 2020 endete mit der Plangenehmigung nach einer im Bauzeitenplan vorgesehenen Bearbeitungszeit von 600 Tagen die Ungewissheit. Für den Bau selbst sind 82 Tage vorgesehen, was ganz sicher nicht ausreichen wird. Der Baugrund ist extrem beengt, technisch aufwändig und dadurch auch sehr teuer. Aktuell werden für die beiden Lifte 2,5 Mio Euro veranschlagt, der städtische Anteil liegt bei ca. 750.000 Euro. Viel Geld. Wäre da nicht der zusätzliche Nutzen mit der barrierefreien Erschließung des Gebietes Im Brühl, zu viel Geld.

APRIL Im Frühjahr startet die Radsaison, jetzt wäre die Fertigstellung des **Radwegs nach Hausen** angezeigt. Über den Jahreswechsel gab es witterungsbedingte Verzögerungen. Die Straßenbauverwaltung entschied sich recht spontan dazu, auf der Landesstraße nach Meimsheim eine Deckenerneuerung parallel durchzuführen. Die außerörtlichen Radwege sind damit in Lauffen abgearbeitet, insbesondere die Schülerinnen und Schüler aber auch die Freizeitradler werden von der komfortablen und durch die Unterführung der Landesstraße sicheren Streckenführung profitieren. Von den 1,5 Mio Euro Gesamtkosten trägt die Stadt Lauffen ca. 100.000 Euro. Innerörtlich wäre für die Radler noch viel zu tun, insbesondere im Bereich Stuttgarter Straße/Uferstraße wird nach einer verkehrssicheren Lösung gesucht.



MAI Wohnen für behinderte Menschen in den Gebäuden der Stiftung Lichtenstern, Kinderkrippe, Kindergarten und Familienzentrum der Evangelischen Kirche – nun käme die Ergänzung: eine **Tagesbetreuung** für ältere Menschen, betrieben von der Diakoniestation Lauffen/Nordheim/Neckarwestheim. Für diese drei Gemeinden war die Einrichtung konzipiert, was trotz intensivem Einsatz von Pfarrer Gunter Bareis und dem Bürgermeister interkommunal nicht möglich war. So blieb es ein Projekt der Stadt Lauffen mit einem Aufwand in Höhe von ca. 1 Mio Euro. Anmeldungen sind schon möglich. Die 15 Plätze sind tageweise buchbar. Das ehemalige Gärtnerei-Areal in Lauffens Stadtmitte hat damit seine Bestimmung gefunden und ist auch positives Beispiel für gelungene Stadtentwicklung. Vorausgegangen war ein städtebaulicher Wettbewerb.

JUNI Ein Projekt, das in der Vergangenheit mit einigen Unwägbarkeiten verbunden war, wäre für die Jahresmitte vorgesehen. Für den Juni 2021 ist zwischen der Stadt Lauffen und dem Investor für den **Drogeriemarkt** der Baubeginn des Gebäudes vereinbart. Der Bauantrag ist gestellt, das Grundstück veräußert. Den Betreiber legt der Investor fest, die Stadt darf das schon aus Wettbewerbsgründen nicht. Vorgesehen ist ein Drogeriemarkt Müller, zur Verfügung steht eine Verkaufsfläche von 800 m². Befürchtungen, es würde eine größere Spielwarenabteilung entstehen, sind unbegründet. Jetzt steht der nächste Bauabschnitt im Brühl auf dem Arbeitsplan. Er ist unverzichtbar und zwar weniger wegen den gewünschten Neubauten von Aldi und Lidl als wegen der Flächen in den geplanten Obergeschossen für die Facharztversorgung Lauffens.



JULI Die jüngst begonnenen Pflasterarbeiten im Städtle dürften zur Jahresmitte abgeschlossen sein. Das **Sonnenplätze** erhält einen neuen Belag mit Granitpflastersteinen und Platten, barrierefrei und gestalterisch an den Namen angelehnt (Planauszug). Darum herum entstehen verstärkt Baustellen. Das Sanierungsgebiet Stadtmitte, es soll im Jahr 2022 ablaufen, hat mit der Neugestaltung der Gebäude am Kirchberg, dem Lamparterpark und dem Klosterhofareal maßgeblich die Stadt geprägt. Nun wird erneut das Städtle als Städtebauliches Neuordnungsgebiet beantragt, um der Stadt und Privaten hohe Zuschüsse des Landes zu ermöglichen. Gerade erst hat die Stadt das Gebäude gegenüber der Metzgerei Ermer erworben. Weitere städtische Gebäude sollten schrittweise entmietet und der Sanierung zugeführt werden.

AUGUST Es gibt wenige Haushaltspläne der Stadt Lauffen der letzten Jahre, in denen keine größeren Investitionen in die Schulen enthalten sind, ein Dauerthema. Nach Sporthalle, Mensa und Realschulkomplettisanierung nun **Förder- und Werkrealschule**, ein mächtiges Gebäude. 5,5 Millionen sind veranschlagt, ca. 5 Millionen werden es wohl, von denen die Hälfte von der Stadt Lauffen zu tragen ist. Von Außen betrachtet sieht es schon ganz ordentlich aus, Fassade und Dach sind fertiggestellt. Während den Schulferien 2021 wäre noch einmal ein Arbeitsschwerpunkt in den Klassenzimmern vorgesehen, damit das Projekt bis zum Jahresende abgeschlossen werden kann. Untergebracht sind 3 Klassen der Realschule, die dringend benötigt werden, die Realschule ist an ihrer Kapazitätsgrenze angelangt, 2 Klassenzimmer-Container sorgen für Entlastung.



SEPTEMBER Keine Stadt in der Region geht so sparsam mit der Neuausweisung von Wohn- und Gewerbegebieten um, wie Lauffen am Neckar. Wann wurde das letzte Gewerbegebiet erschlossen? Aktive Mitglieder des Gemeinderates haben das nicht erlebt. Nun ist Burgfeld 2 in Vorbereitung, die **archäologischen Untersuchungen** laufen an. Das Gebiet muss nicht umgelegt werden, es ist komplett im Eigentum der Stadt. Angelaufen sind auch die ersten Planungsschritte für das Wohngebiet Seugen 2, 2. Bauabschnitt. Verkehrszählungen wurden im Herbst 2020 durchgeführt, aktuell wird der Städtebauliche Entwurf erarbeitet, um die Auswirkungen auf das Gesamtgefüge Stadt bewerten zu können. Innenentwicklung wird weiter betrieben, auch wenn dies nicht unproblematisch ist. Verdichteter Geschosswohnungsbau im Bestand ist konfliktbehaftet.

OKTOBER Jetzt wäre der Zeitpunkt gekommen, zum Jahresende, um einen weiteren wichtigen Schritt bei der Digitalisierung der Verwaltung abgeschlossen zu haben. Um schriftlich zu kommunizieren und ablegen zu können ist ein Dokumentenmanagementsystem (DMS) erforderlich. Die Stadt nutzt seit über 20 Jahren Regisafe, aber vor allem als digitales Archiv. Im Jahr 2021 sind Schulungsmaßnahmen für den Gesamtbetrieb vorgesehen, um das DMS als aktives Kommunikationsinstrument einzuführen. 2022 kommt der digitale Posteingang, im Jahr 2023 dann der digitale Rechnungsworkflow. Wenn bis dahin 575 Verwaltungsvorgänge für den Bürger über **service-bw.de** online möglich sind, sollte die Verwaltung diese Anträge nicht ausdrucken müssen. Das Ziel für Standardvorgänge: Kein Papier mehr.



NOVEMBER Im letzten Jahr hatte die Freiwillige Feuerwehr unter der Leitung von Kommandant Heiner Schiefer und Vize Peter Link nicht zuletzt bei den Großbränden in der Mühltorstraße und beim Alten Schützenhaus Gelegenheit, die Schlagkraft der Wehr unter Beweis zu stellen. Beide Einsatzorte haben aufgezeigt, wie wichtig neben einer gründlichen Ausbildung und einem regelmäßigen Übungsbetrieb die technische Ausstattung ist. Um den Fahrzeugbestand auf einem angemessenen technischen Niveau zu halten, ist alle drei Jahre die Neubeschaffung eines Fahrzeuges wünschenswert. Zum Jahresende 2021 wäre die Auslieferung eines Löschfahrzeuges vorgesehen, ein **Löschgruppenfahrzeug 20**. Es führt ca. 3.000 Liter Wasser, 120 Liter Schaummittelvorrat und 6 kg Löschpulver mit. Kosten entstehen in Höhe von 420.000 Euro.

DEZEMBER: Zeit für eine Zwischenbilanz. „Die Polizei soll sich öfter zeigen“ oder „Gegen diese Verschmutzungen und das Wildparken muss vorgegangen werden“ – dem dringlichen Wunsch der Bevölkerung nach einem Mehr an Öffentlicher Ordnung kam der Gemeinderat durch die Schaffung eines **KOD (Kommunaler Ordnungsdienst)** nach. Er löst den bisherigen „Feldschütz“ mit erweitertem Aufgabengebiet ab: Ruhender Verkehr, Geschwindigkeitskontrollen, Sicherheit und Sauberkeit auf öffentlichen Flächen sowie Unterstützung des Polizeivollzugsdienstes. Gerade für Nachtstreifen sind zwei Personen erforderlich, es erfolgt eine Kooperation mit Nordheim und Neckarwestheim, wo ebenfalls ein dringender Bedarf für verstärkte Kontrolltätigkeit gesehen wird. Der erste Arbeitsschwerpunkt waren die Corona-Kontrollen.

